

Besseres und wollte, ja gewiß ich wollte auch da noch nicht eifersüchtig sein, wenn Du ihn nur —

Wir werden alle weiße Kleider tragen, die Schneiderin sagt, das von Dir gesandte Maas zeige, daß deine Gestalt viel besser geworden, voller und schlanker. Ich fand sie doch nie „nicht gut.“ In unser Stillleben ist jetzt viel Bewegung gekommen, Rose flattert ein und aus, oft bleibt sie nur kurze Zeit, aber sie möchte nichts thun und anschaffen ohne Helene's Rath und Billigung, und doch hat Rose selbst einen so guten Geschmack. Ich habe jetzt gar keine rechte Andacht zum Lernen und Studiren, und Helene ist gütig und nachsichtig, sie hofft, ich werde später ein doppelt fleißiges Kind sein. Kind! Ist man denn mit sechzehn Jahren noch ein Kind?

Hast Du gelesen, daß mein Bruder in Paris Triumphe feiert, sogar einen Orden bekommen hat, ob für sein schönes Spiel, oder für seine neuste Composition, das ist mir noch nicht recht klar. — Aber das Alles ist Dir ja höchst gleichgültig, was kümmert das Dich, was fragst Du danach. Für Dich könnte er untergehen — Du — du strecktest, glaub' ich, noch nicht einmal einen Finger aus. —

Tante und Helene grüßen Dich herzlich durch
Daisy.“

Frida an Daisy.

Forsthaus Waldsee.

Februar 1873.

Ja, man ist mit sechzehn Jahren noch ein Kind, wenn man solche thörichten Dinge schreiben kann, wie sie am Schlusse Deines letzten Briefes stehen. Erst einen so